

Ergänzung zu Pressemeldung

Klimaschutz: vorhandener Wissensschatz nicht ausreichend gehoben (2019-10-04)

Städte „klimafit“ machen

Durch die Erderwärmung kommt es in Zukunft auch in Österreich zu mehr und intensiveren Hitzeperioden. Darunter leidet vor allem die Bevölkerung der Großstädte. „In Städten wird es durch die Verbauung tagsüber oft um bis zu 6 Grad wärmer als in ländlichen Gebieten. Bei längeren Hitzewellen bleibt es auch in den Nächten extrem warm“, betont Josef Winkler, der als Komitee-Manager bei Austrian Standards u.a. das Projekt **ÖNORM L 1136 „Vertikalbegrünung im Außenraum“** betreut.

„Bisher waren Entwicklungen in der Baubranche darauf ausgerichtet, keine Energie für das Heizen aufzuwenden. Heute geht es aber vielmehr auch ums Kühlen“, so Winkler. „Mit den richtigen Strategien und gezielten baulichen sowie Begrünungs-Maßnahmen können Gebäude den Auswirkungen durch den Klimawandel entgegenwirken“, betont er. Die Palette der Maßnahmen reicht dabei von der Verwendung von hellen Materialien für Dächer, dem Bau von Schatten spendenden Vordächern, der Begrünung von Dächern und Fassaden bis zu wärmebewussten Gebäudehüllen, die nicht nur vor Kälte im Winter, sondern auch vor Hitze im Sommer schützen.

Die Anforderungen an Planung und Umsetzung von energieeffizienten und ressourcenschonenden Bau- und/oder Begrünungsvorhaben sind bereits in zahlreichen nationalen und internationalen Standards festgeschrieben. So findet sich beispielsweise fundiertes, praxisorientiertes Fachwissen zur Vermeidung von sommerlicher Überwärmung von Gebäuden in der **ÖNORM B 8110-3 „Wärmeschutz im Hochbau - Teil 3“** wieder und wird laufend in interdisziplinär zusammengesetzten Normungsgremien diskutiert und aktualisiert.

Die allermeisten ÖNORMEN sind auch Europäische oder internationale Standards. Der wichtigste internationale Standard zur Verbesserung der Energieeffizienz ist die **ISO 50001 „Energiemanagementsysteme - Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung“**, die in Österreich als **ÖVE/ÖNORM EN ISO 50001** auf Deutsch und Englisch erhältlich ist. Sie stellt den notwendigen organisatorischen Rahmen dar und unterstützt die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen, konkret SDG 7 („bezahlbare und saubere Energie“) und SDG 13 („Maßnahmen zum Klimaschutz“).

Über Austrian Standards

Austrian Standards ist die österreichische Organisation für Standardisierung und Innovation. Gemeinsam mit europäischen und internationalen Standardisierungspartnern (z.B. CEN, ETSI, ISO) vernetzt Austrian Standards themenbezogen Akteure aus Wirtschaft, Forschung, Verwaltung und NGOs, um kollaborative Lösungen in Form von Standards (ÖNORM, EN, ISO) für die Praxis zu erarbeiten. Diese dienen der Qualität, Sicherheit und Kompatibilität von Produkten, Verfahren und Dienstleistungen. Sie fördern Innovationen und sind eine der wesentlichen Grundlagen für den weltweiten Handel. Jährlich tragen Standards etwa 2,5 Mrd. Euro zur Wertschöpfung in Österreich bei.

Mit digitalen Lösungen werden Standards aus aller Welt für die Anwendung zugänglich gemacht. Zum erweiterten Leistungsportfolio gehören u.a. Fachbücher, Zertifizierungen, Weiterbildungsangebote sowie Beratung. Austrian Standards wurde 1920 gegründet und beschäftigt 125+ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. www.austrian-standards.at

Rückfragen

Mag. Cornelia Mayer

Head of Public Relations

Tel.: +43 1 213 00-707

M.: +43 664 921 42 15

E-Mail: c.mayer@austrian-standards.at